

In Sulzberg sind die Heinzelmännchen am Werk

Selbst Kinder und Greise basteln am großen Gaudiwurm

Angst vor dem Scheich von Kemptuweit spornt die Narren an

SULZBERG pa - Den Sulzbergern schwant derzeit nichts Gutes. Wie dem örtlichen Bekanntmachungsblatt zu entnehmen ist, hegen sie die Befürchtung, der Ölscheich Ibn Hösal wolle mit goldenen Residenzmünzen ihre Gemeinde aufkaufen, um sie dem Scheichtum Kemptuweit einzugliedern. Deshalb soll das internationale Musikfest, das morgen möglicherweise zum letztenmal unter Sulzberger Oberhoheit stattfindet, das größte, schönste und närrischste werden, das es je gab. Der Geheimniskrämerei nach zu urteilen, die seit Wochen im Ort herrscht, wird sich morgen um 13.29 Uhr tatsächlich der lustigste und längste Gaudiwurm in Bewegung setzen, den man bisher im Oberallgäu gesehen hat. Jeder dritte Einwohner der 3000-Seelen-Gemeinde wird sich daran aktiv beteiligen.

Wer in den vergangenen Tagen einen abendlichen Spaziergang durch Sulzberg unternahm, hatte das Gefühl, er bewege sich in einem Geisterdorf. Überall huschen eifrige Heinzelmännchen (für die Mainzelmännchen haben die Sulzberger schon lange keine Zeit mehr), mit Brettern, Stoffbahnen und Werkzeug über die Straßen und verschwinden stillig in Tennen und Garagen, wo bis spät in die Nacht hinein gewerkelt wird. Ein Glück, daß Karl Marx kein Sulzberger war, denn selbst Kinder und Greise werden bei dieser geheimnisvollen nächtlichen Arbeit eingepannt.

Sie sind allerdings, wie alle anderen Ge-

meindebürger, mit Begeisterung dabei. Denn jeder der 25 Ortsteile, und als Gäste auch Moosbach und Untergassen, will mindestens einen Wagen zu dem närrischen Zug beisteuern. Insgesamt werden es 40 sein. Der Clou bei diesem traditionellen Umzug: zu jedem Wagen gibt es die entsprechende Musik.

Wie die Gaudi-Kutschen schließlich aussehen werden, weiß bisher nicht einmal Alfons Herb, der Vorsitzende des Faschingskomitees. Aber immerhin hat er eine Liste mit den Titeln der verschiedenen Wagen. Man darf gespannt sein, mit welchen Melodien beispielsweise die Fernwasser-, die Schlagloch-, die EG- oder die Gemeindehochzeits-Kapelle (aus Ottacker) aufwarten. Zum Abschluß werden alle Kapellen unter dem Motto „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ ein „Gemeinschaftskonzert“ geben, bei dem jede Gruppe ihre eigene Melodie spielt.

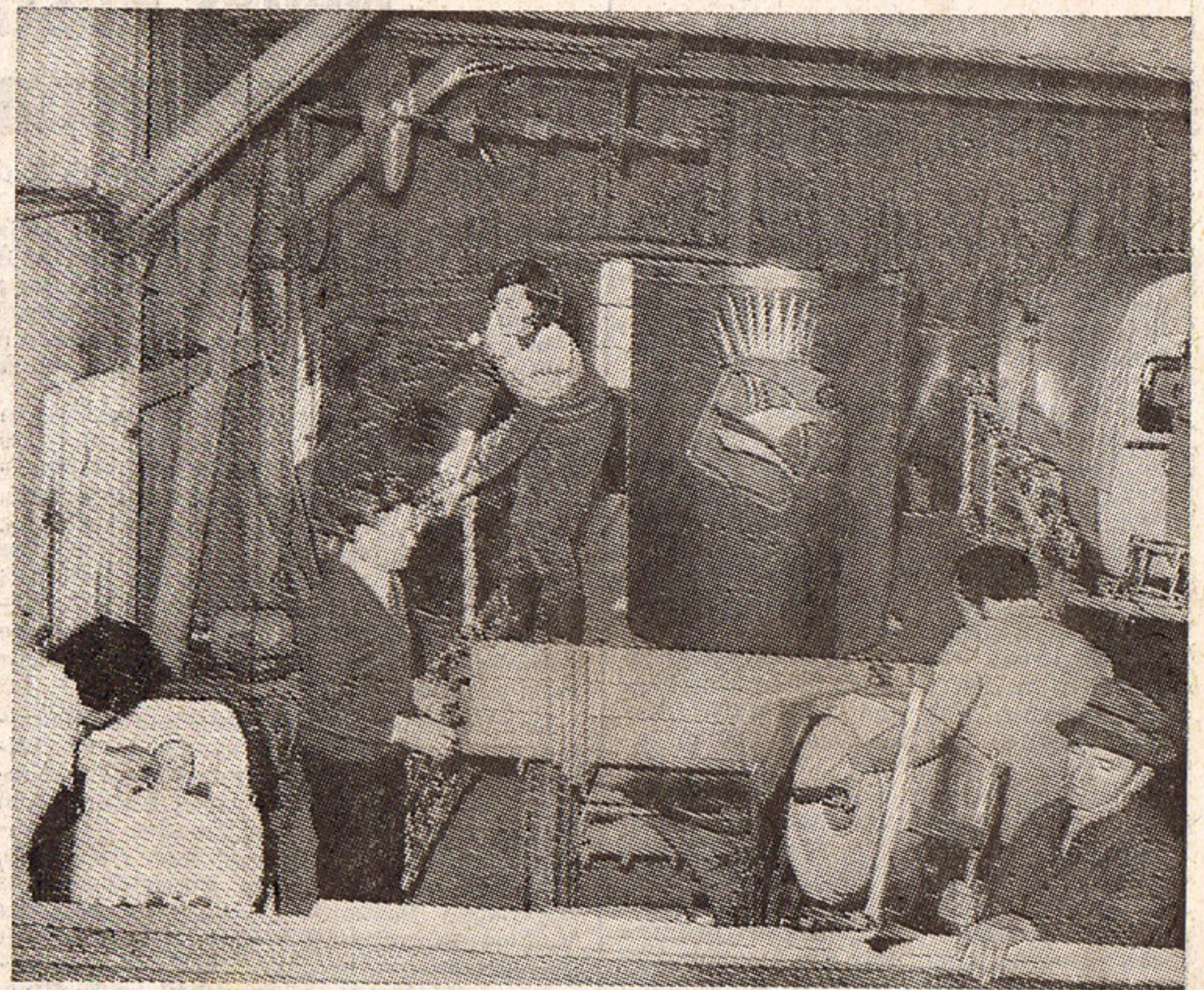
Wegen des zu erwartenden Andrangs (beim internationalen Musikfest vor zehn Jahren hatte Sulzberg 4500 Besucher) bittet das Faschingskomitee die Besucher aus dem Raum Kempten, möglichst die Strecke Durach-Sulzberg-Ried-Bahnhofstraße zu benutzen, um die Kreisstraße nach Kempten zu entlasten. Parkplätze stehen an allen Ortseingängen zur Verfügung. Ab 12.30 Uhr werden zusätzliche Omnibus-Kurse nach Sulzberg eingerichtet. Der Umzug wird am Dienstag wiederholt.

In Martinszell steigt die große Faschingsgaudi bereits heute, Samstag, um 13.30 Uhr. Neben der KLJB von Martinszell und Waltenhofen wirken bei diesem zweiten Faschingsumzug auch alle örtlichen Vereine

15 Wagen werden von Oberdor

in ganzen Ort rollen. Ans

im Gasthof „Adler“ die Musik



IN TAG- UND NACHTSCHICHT richteten die Sulzberger Narren in den vergangenen Wochen die Wagen für den großen Faschingsumzug am morgigen Sonntag her. Selbst die jüngsten Gemeindebürger zeigten für diese Faschingsbegeisterung Verständnis, wenn die Väter zum abendlichen Arbeitseinsatz ausrückten, während die Mamas die Kostüme schneiderten.

Bilanz zweier Wochen: